



TRIFELS KUR

WOCHENBLATT

140. Jahrgang -
12. Woche -
22. März 2018

Lokalzeitung für Annweiler am Trifels und Hauenstein
Amtliches Bekanntmachungsorgan für die Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels



Am 31. Oktober 2010 wurde die überdachte Andachtsstätte „Blattwerk“ eingeweiht.

FOTO(2): PS

10 Jahre „Trifelsruhe“

Bewusster Umgang mit dem Thema „Leben und Tod“

Annweiler. Vor 10 Jahren, am 16. März 2008 wurde die Naturbegräbnisstätte Trifelsruhe auf einer Fläche von 55.000 m² eröffnet. Im Laufe der letzten zehn Jahre hat sich die Trifelsruhe in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt. Die Bäume, Sandsteinfindlinge, Andachtsstätten sowie die Gewässer und Bachläufe sind eine Einheit geworden und längst wird sie auch von vielen Menschen angenommen als ein Ort der Besinnung, der Kommunikation, vor allem aber als ein Angebot zum bewussten Umgang mit dem Thema „Leben und Tod“.

Von der Eröffnung bis heute

Nach rund einem Jahr intensiver Vorarbeiten und der Genehmigung durch die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße im Januar 2008, wurde die Trifelsruhe mit einem Festakt am 16. März 2008 eröffnet. Die Trifelsruhe ist eine überregionale Naturbegräbnisstätte, d.h. sie bietet auch nicht ortsansässigen Personen die Möglichkeit, sich dort beisetzen

zu lassen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Naturbegräbnisstätten wird die Trifelsruhe komplett in kommunaler Eigenregie geführt: Friedhofsträger ist die Stadt Annweiler und die stadteigene Gesellschaft, die Trifels Natur GmbH, betreut die Anlage und führt deren laufenden Geschäfte.

Dass die Trifelsruhe weit mehr ist als ein bloßer Bestattungsort, beweisen die immer zahlreicher werdenden Personen, die sich dort zu Lebzeiten ein Naturmerkmal aussuchen. „Auch wenn vielerorts der Tod noch tabuisiert wird, beobachte ich besonders bei der Trifelsruhe schon zu Lebzeiten einen bewussteren Umgang der Menschen mit dem Thema „Leben und Tod“ - das freut mich sehr“, so der Leiter der Trifelsruhe, Harald Düx.

Als eine „parkähnliche Wildnis“ hat einmal ein Besucher die Trifelsruhe bezeichnet und sich lobend über den gelungenen Spagat zwischen Wildnis und Friedhofsanlage geäußert. In der Tat ist es nicht so einfach, den

Wald möglichst naturnah zu belassen und doch für die Leute als Friedhof zugänglich zu machen. Über 30 verschiedene Baumarten und eine Fülle von sonstigen Pflanzen- und Tierarten kommen an der Trifelsruhe vor. Aber nicht nur die biologische Vielfalt ist für die Betreiber der Trifelsruhe wichtig.

Daneben spielt bei dem Konzept der Trifelsruhe auch die würdevolle Trauerfeier, die Erinnerungskultur und eine Beisetzung im Einklang mit der Natur eine entscheidende Rolle. So besteht zum Beispiel die Möglichkeit ein Erinnerungsschild für die verstorbene Person anzubringen und eine individuell gestaltete Trauerfeier an einer der Andachtsstätten oder am Naturmerkmal durchzuführen.

Ausblick auf das Jubiläumsjahr

Besonders in diesem Jubiläumsjahr wird es einige neue Gestaltungselemente an der Trifelsruhe geben, in der Nähe der Andachtsstätte Blattwerk wird es eine Flä-

chenenerweiterung geben sowie neue Angebote zur Trauerbewältigung geschaffen. Höhepunkt wird der Festakt am Sonntag, 26. August 2018 sein - der Trifels Kurier wird berichten.

Harald Düx: „Ich freue mich auf das Jubiläumsjahr und möchte mich im Hinblick auf die vergangenen zehn Jahre bei all denjenigen bedanken, die in der Trifelsruhe einen Ort gefunden haben, der Ihnen Zuversicht und

Trost bietet sowie bei den Priestern, Bestattern und Trauerrednern, den Vertretern der Stadt und der Verbandsgemeindeverwaltung und vor allem meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trifels Natur GmbH für ihr Wirken und die würdevolle Begleitung.“ |ps

Weitere Informationen

www.trifelsruhe.de



Stadtbürgermeister Thomas Wollenweber, der damalige Verbandsbürgermeister Ludwig Lehnberger, die damalige Landrätin Theresia Riedmaier sowie Harald Düx und Karlheinz Bosch von Trifels Natur bei der Eröffnung der Trifelsruhe.